

Oliver Kraatz

Bewerbung als Kandidat für die Bezirksverordnetenversammlung



Liebe Bündnisgrüne,

ich bewerbe mich auf einen der hinteren Plätze der offenen Liste für die Bezirksverordnetenversammlung.

Gerne möchte ich unseren Kreisverband beim ökologischen und sozialen Wandel im Bezirk unterstützen.

Um den Schutz von Mietern und Mieterinnen vor Verdrängung und Spekulation, bis zur Ergreifung wirksamer Maßnahmen durch den Bund, zu gewährleisten, müssen wir auch in Schmargendorf und dem Wilmersdorfer Süden prüfen, wo Milieuschutzgebiete geschaffen werden können und diese zügig einrichten.

Dabei dürfen wir auch die Gewerbetreibenden und Kultureinrichtungen nicht vergessen. Daher bin ich für die Einführung eines Gewerbemietspiegels und den Stopp der Spekulation mit Gewerbemieten, um der Verödung der Innenstädte zu entgegnen und einen regionalen und vielfältigen Einzelhandel sowie Kultureinrichtungen wie Kinos, Galerien und Theater zu erhalten und zu fördern.

Die Mobilitätswende und damit der Umbau der auto- in eine menschengerechte Stadt erfordert unser ganzes Engagement. Der öffentliche Raum muss gerechter verteilt werden. Anlage von Fahrradspuren auf Hauptverkehrsstraßen. Rückbau von trennenden Verkehrsschneisen und Tunnelbauten der autogerechten Stadtplanung aus den 60er und 70er Jahren - wie der Bundesallee oder der Lewishamstraße. Wir brauchen Kiezblocks um den Durchgangsverkehr aus Wohnstraßen herauszuhalten und Lärm und Abgase zu reduzieren sowie Tempolimits auf Hauptstraßen um auch hier den Anwohnern eine höhere Lebensqualität zu bieten und mehr Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Der Bus- und Bahnverkehr in Charlottenburg-Wilmersdorf kann durch die Einrichtung oder Verlängerung von Buslinien sowie Anschlüsse an das Straßenbahn-Netz verbessert werden. Auch die Verknüpfung bestehender Bahnlinien (Mexicoplatz) trägt dazu bei, den Auto-Individualverkehr im Bezirk zu reduzieren und den Menschen gleichzeitig beste Ausgleichsangebote zu offerieren.

Kulturelle Einrichtungen des Bezirks brauchen weiter Förderung. Gut wäre eine Wiedereröffnung des Schiller-Theaters nach der Zwischennutzung durch die Komische Oper als städtische Bühne mit festem Ensemble. Vereine und außerschulischen Bildungseinrichtungen sollen gestärkt werden durch Verknüpfung mit der Ganztags-Beschulung, bzw. „Anrechnung“ auf den Stundenplan der Kinder und Jugendlichen.

Ich engagiere mich seit 2019 mit Nachbarn für die Grünpflege und Entwicklung des Ludwig-Barnay-Platz in der Künstlerkolonie. Die Grünflächen im Bezirk sind notwendig für eine gute Lebensqualität und dürfen nicht durch Verdichtung bebaut werden.

Ich freue mich über eure Unterstützung.

Zur Person

Geboren im Juli 69 in Berlin. Besuch von Gymnasium und Oberschule in Bayern. 87 Rückkehr nach Berlin. Ausbildung zum Bankkaufmann, anschließend selbständiger Unternehmer in der Immobilienbranche. Ab 94 Wechsel in die Filmbranche, Praktikum am Set, danach Producer-Assistent bei Ziegler Filmproduktion. Ab 97 parallel Ausbildung zum Schauspieler. Ab 99 verschiedene Theater-Engagements. Seit 2005 selbständiger Unternehmer und Aufbau der Stagefactory Berlin (Studiobetrieb und Schule der darstellenden Künste). Bis heute Geschäftsführer und Dozent für Schauspiel im eigenen Unternehmen.

Seit 2018 Mitglied bei den Bündnisgrünen.

Seit 2017 Engagement in der „Bürgerinitiative Breitenbachplatz“, wo es um den Abriss der ehem. Autobahnbrücke und die Rückgewinnung des Platzes für die Anwohner geht. 2019 Mitbegründer des Initiativen-Netzwerkes „Menschengerechte Stadt“.